

# Comic

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Stadtwandererkarte

«Kommunaler und genossenschaftlicher Wohnungsbau in Zürich 1907–1989» hiess das Buch, und die Karte ist seine Ergänzung. Auf einem Stadtplan im Massstab 1 : 12 500 sind alle 431 Siedlungen eingetragen, die von der Stadt selbst oder von Genossenschaften von 1907 bis heute verwirklicht wurden. Eine Einladung zum Stadt wandern, herausgegeben vom Finanzdepartement der Stadt Zürich, bearbeitet von Michael Koch, Matthias Sömdin und Christian Süssstrunk vom Büro Z und gestaltet von Philippe Mouton. LR

Erhältlich bei Krauthammer, Zürich, Fr. 25.–, 01 / 251 20 10.

### Zentralstrasse 150

Die Genossenschaft Karthago hat im Dezember 1994 das Bürogebäude an der Zentralstrasse 150 gekauft, um es als Wohnhaus umzunutzen (siehe dieses Heft, S. 18). Für die Zeit bis Baubeginn im Oktober 1996 gab Karthago das Gebäude zur Zwischennutzung frei. Steff Fischer und Claudia Neugebauer von Karthago organisierten die Kurzvermietung als Liegenschaftsverwalter, Ruedi Gfeller als Hauswart war die Kontaktperson für Mieter und Mieterinnen (heute organisiert Gfeller den Blauen Saal auf dem Zürcher Löwenbräu-Areal). Für eineinhalb Jahre verwandelten sich die alten Büros an der Zentralstrasse in ein Biotop für Künstlerinnen und Künstler, Nachtschwärmer und Obdachlose. Es war ein schillerndes Leben, dessen Reflexe im Buch «Zentralstrasse» noch zu erhaschen sind, in einem poetischen Buch mit Texten von Peter Weber, Pipilotti Rist, Kari-Anne Mey und anderen und mit wunderbaren Fotos von Luzia Broger. Ein scharfsinniger Text über die Städte des Weltmarktes von Philipp Klaus situiert die Zentralstrasse jener Zeit in der harten Welt der Bodenverwertung.

Das Buch ist gnadenlos voreingenommen: die eineinhalb Jahre Zwischennutzung waren schön, wehe dem, der etwas anderes zu behaupten wagt. Ein Buch für jene, die dabei waren. Aber auch die können sich darüber freuen, die vom Dezember 1994 bis zum Oktober 1996 – vermeintlich – wichtigeres taten, als nächtelang zu tanzen, zu basteln und rumzuhängen. Das Buch gehörte gemäss Bundesamt für Kultur im Jahr 1997 zu den vierzig schönsten Büchern der Schweiz – gestaltet hat es Nicole Barbieri, die Grafikerin, die oft auf der Redaktion von Hochparterre arbeitet. JC

Nicole Barbieri, Luzia Broger, Philipp Klaus, Christine Steffen und Peter Weber, Zentralstrasse. Edition Patrick Frey, Zürich 1997. Fr. 35.–.

### Vademecum Raumplanung

Bis 1985 gab das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich (ORL) das «Vademecum Raumplanung» heraus. Ein Standardwerk, das in der Westentasche jedes Raumplaners, jeder Raumplanerin zu finden war. Dass es seit 1985 keines mehr gab, war nicht schmerzlich, aber ärgerlich. Das Bundesamt für Raumplanung hat das Ärgernis nun behoben. Ein 170 Seiten dickes und A6 grosses Büchlein vereint nun die wichtigsten rechtlichen Grundlagen, Daten, Adressen sowie die nützliche Literatur. Es wird alle vier Jahre neu herausgegeben. JC

Zu bestellen bei: EDMZ in Bern. Fr. 11.80. 031 / 322 39 08.

### Stadtgeschichten

Der kleine Rotpunktverlag wagt, was heute nicht mehr viele wagen: Er fördert junge Literatinnen und Literaten, indem er mit ihnen ein Buch macht. Vier Frauen und drei Männer können so ihre Text erstmals vorstellen. Neben gestellten Versuchen von Schwestern gibt es unbeschwert sprudelnde Alltagsgeschichten. Zum Beispiel die präzisen Stadtbetrachtungen der Architektin Sabine von Fischer. Vor allem aber die Texte der Grafikerin Heike Grein – einem Erzähltales. Wir übernachten mit ihr bei Grieder und besuchen das Gold auf der Bank. GA

Schnell gehen auf Schnee. Stadtgeschichten. Rotpunktverlag, Zürich 1998. Fr. 30.–.

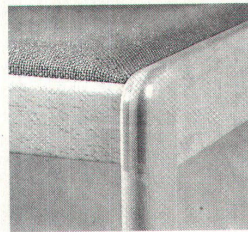
### GNEHM & RIVOLTA PAUL CORKS GESCHMACK



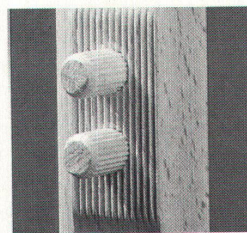
#### Was bisher geschah

Dank seiner synästhetischen Gabe, Farben zu schmecken, entdeckt Paul Cork in Madrid eine aussergewöhnliche Geschmackswelt in einem Gemälde von Rubens, das auch die Aufmerksamkeit von Brillat-Savarin geweckt haben dürfte. Weil Cork dieselbe Gabe besitzt wie der berühmte Gastrosoph aus dem 19. Jahrhundert, schickte ihn der Zürcher Koch Robert Daumont auf die Suche nach dem letzten verschollenen Werk des Meisters. In Begleitung der Spezialistin Ella Bach reist Paul nach London, von wo das Rubens-Bild ursprünglich stammt. Doch diese Spur führt ins Leere, bis Paul doch noch Indizien zu Rubens findet. Der Koch, von dem sich Paul weitere Informationen erhofft, fällt tot in seine Arme. Paul und Ella machen sich aus dem Staub, ein neues Ziel vor Augen: Antwerpen, die Heimatstadt von Rubens.

Paul Corks Geschmack ist ein Comic von Matthias Gnehm (Bilder) & Francis Rivolta (Szenario)



Die klare Linie. SchlappMöbel



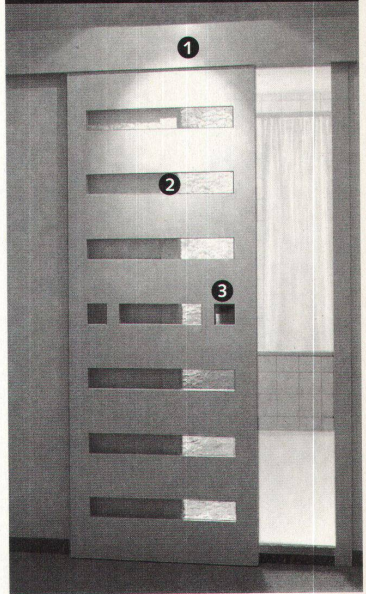
Z E S A R

Gurnigelstrasse 38  
2501 Biel/Bienne  
Tel. 032 365 25 94  
Fax 032 365 41 73

Kennen Sie die neue Dokumentation?

# HOLZ AM BAU<sup>®</sup>

N°2



Die Schiebetüre von Guex-Joris + Tasnady, Meilen

- 1 Schiebetüre, als Raumteiler zwischen Bad und Korridor, an Top-Laufschiene aufgehängt.
- 2 Glasfüllung aus Rohglas; ohne sichtbare Glasleisten.
- 3 Griffmuschel mit eingelassenem Chromstahlblech im Grund der Vertiefung.

Für Ihre individuelle «Holz am Bau-Idee» rufen Sie einfach die N° 01 301 22 30 an und verlangen Reinhard Rigling.

rrigling  
holz raum gestaltung

R. Rigling AG  
Leutschenbachstrasse 44  
8050 Zürich Oerlikon  
Telefon 01 301 22 30  
Telefax 01 301 14 11





FÜR SCOTLAND YARD  
GELTE ICH ALS  
MÖRDER... MEIN AUFTRAG  
BEKOMMT EINEN  
IMMER SALZIGEREN  
BEIGESCHMACK...

GANZ ZU  
SCHWEIGEN  
VON DIESEM  
PORTRÄT,  
DAS DIE  
MEISTEN  
DEINER  
QUALITÄTEN  
UNTERSCHLÄGT.



EINER DER MATROSEN  
HAT IHN ERKANNT...  
ER HABE EINE MITFAHR-  
GELEGENHEIT NACH  
ANTWERPEN GESUCHT...



HE, IHR  
DA!  
JA  
IHR!

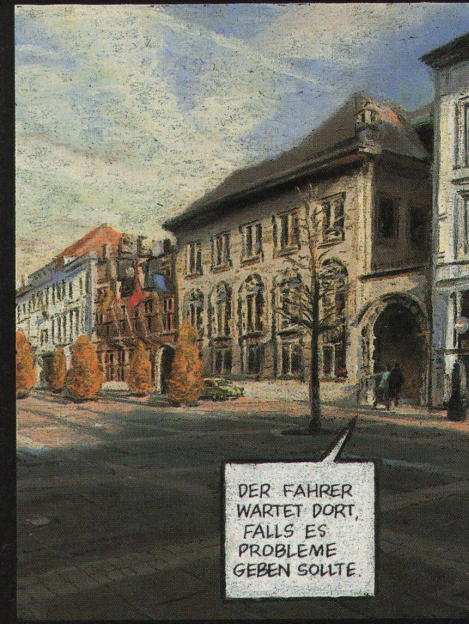
PAUL, LASS UNS  
VERSCHWINDEN!



WILLKOMMEN IN  
ANTWERPEN!  
SEID IHR ZUM  
ERSTEN MAL HIER?

JA, GOTT-  
SEIDANK!

PRIMA, DANN BIN  
ICH EUER  
FREMDENFÜHRER!  
ICH ZEIGE EUCH  
ALLES, WAS IHR  
SEHEN WOLLT!



DER FAHRER  
WARTET DORT,  
FALLS ES  
PROBLEME  
GEBEN SOLLTE.



IST DAS NICHT  
ROMANTISCH,  
AUF DIESE  
WEISE IN DEN  
GARTEN DER LIEBE  
EINZUDRINGEN?

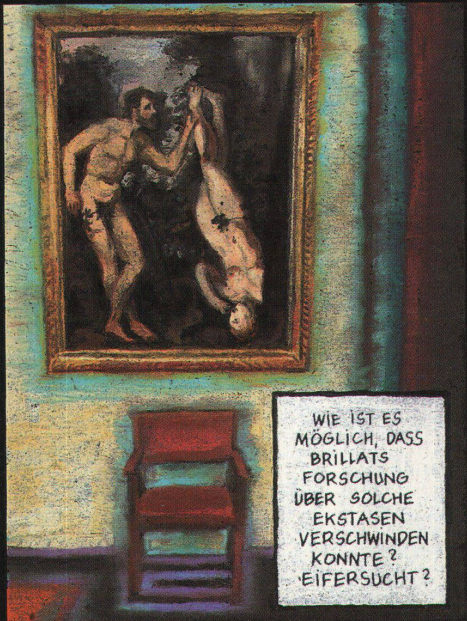
KLAR, ABER DER  
GENUSS, DEN MAN  
DARAUS ZIEHT, IST  
DOCH EHER FRUGAL...

FRUGAL? MEIN  
FEINSCHMECKER  
WIRD IMMER  
ANSPRUCHSVOLLER...

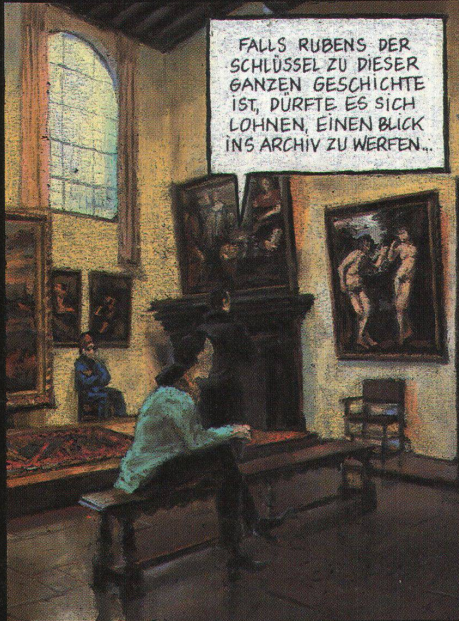


UNGEHEUER,  
WELCHE  
SENSATION!  
DIESE  
GESCHMACKS-  
WELLEN! DAS  
IST PHÄ-NO-  
ME-NAL!

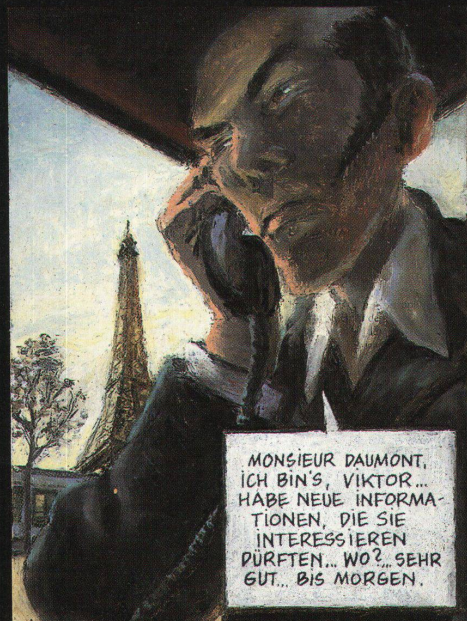
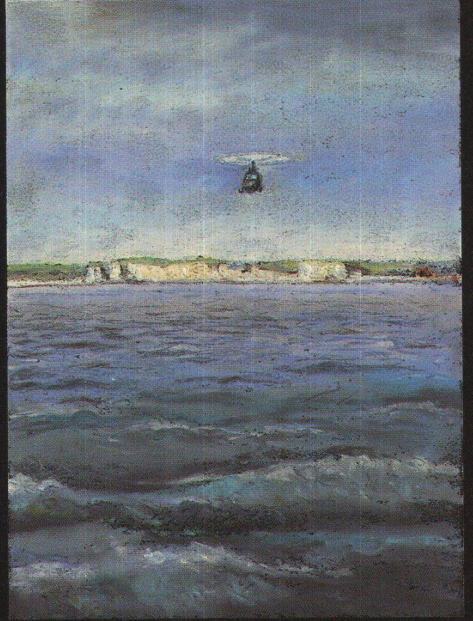




WIE IST ES MÖGLICH, DASS BRILLATS FORSCHUNG ÜBER SOLCHE EKSTASEN VERSCHWINDEN KONNTE? EIFERSUCHT?



FALLS RUBENS DER SCHLÜSSEL ZU DIESER GANZEN GESCHICHTE IST, DÜRFTES SICH LOHNEN, EINEN BUCK INS ARCHIV ZU WERFEN...



MONSIEUR DAUMONT, ICH BIN'S, VIKTOR... HABE NEUE INFORMATIONEN, DIE SIE INTERESSIEREN DÜRFTEN... WO?... SEHR GUT... BIS MORGEN.

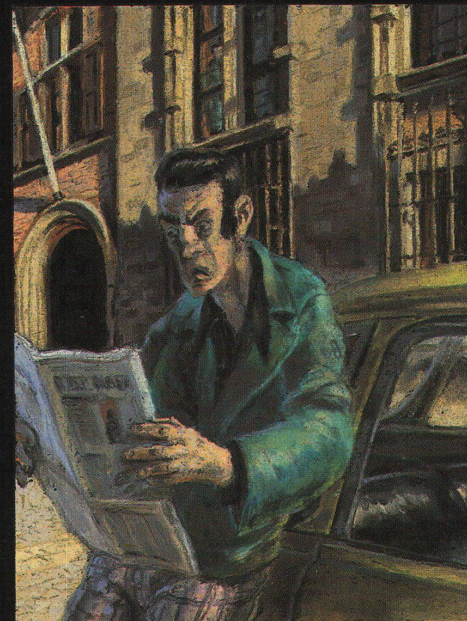


VOILA!



ELLA! EIN GROSSER TEIL DER GEMÄLDE GEHÖRTE EINEM EINZIGEN MANN: EINEM GEWISSEN VON RUMOHR AUS BERLIN!

ABER, DAS IST DOCH DER, DER AUS BRILLATS BÜCHERN ABSCHRIEB! DIE KANNTEN SICH ALSO!



ICH MUSS DIR LEIDER MITTEILEN, DASS WIR DIE ZEITUNG VERGESSEN HABEN.

DANN SCHAUEN WIR UNS DOCH DEN HINTEREN TEIL DES GARTENS AN...



IST DAS EIGENTLICH DEIN PERSÖNLICHER REISESTIL?

OFFENSICHTLICH HABE ICH EINE SCHWACHE FÜR DISKRETES AUFTRETEN...